

Himalaya

Jennifer Rostock

Ich schlaf nicht,
Ich hör ihr Zischeln und das Rascheln im Gras
Ich fühl mich
Unter ihren Blicken wie eine Spinne unterm Glas
Hab versucht,
Mich in den Ecken zu verstecken
In meinem roten Kleid
Halt deinen Atem,
Denn der Wind bringt hier alles durcheinander
Und ich bin nicht soweit

Auf steifes Pflaster geschlagen
Und im Sonnenlicht erstarrt
Von zagen Händen getragen,
Verkrustet und hart
Ein Mondnachtsquarell
Zerfetzt von deinem Skalpell

Ihr tretet mich vom Himalaya
Und ich kletter wieder rauf
Ihr ertränkt mich im Eriesee
Und ich tauch wieder auf
Ihr steinigt mich für mein Leben mit zerreißender Gier
Und ich bin immer noch hier

Ich frag mich,
Bin ich allein unter diesen Menschen
Und weiß denn keiner, wer ich bin?
Ich wage nicht,
diese Blase zu zerplatzen
Doch ich fühl mich wehrlos hier drin

In eigenen Scherben gefunden
Wie ein gefesselt Tier
Gejagt von schreienden Hunden
Und sie schreien nach mir
Ein Jungfrauenpastell
Zerfetzt von deinem Skalpell

Ihr tretet mich vom Himalaya
Und ich kletter wieder rauf
Ihr ertränkt mich im Eriesee
Und ich tauch wieder auf
Ihr steinigt mich für mein Leben mit zerreißender Gier
Und ich bin immer noch hier
Und ich bin immer noch hier...

Eure Sympathie riecht nach
Lust an Sensation
Euer Interesse an mir schmeckt nach
Spott und Hohn und Aggression

Ihr tretet mich vom Himalaya
Und ich kletter wieder rauf

Ihr ertränkt mich im Eriese
Und ich tauch wieder auf
Ihr steinigt mich für mein Leben mit zerreißen Gier
Und ich bin immer noch hier
Und ich bin immer noch hier...

Ihr tretet mich vom Himalaya
Und ich kletter wieder rauf
Ihr ertränkt mich im Eriese
Und ich tauch wieder auf
Ihr steinigt mich für mein Leben mit zerreißen Gier
Und ich bin immer noch hier
Und ich bin immer noch hier...